

Bezugspreis:
Herausgeber:
für Bad Gms 3 M.
für den Postanfallten
(einmal wöchentlich)
3 M. 27 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. H. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Reklamezeile 75 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gms, Admstr. 95.
Hauptredaktion Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms

Nr. 18

Bad Gms, Mittwoch den 22. Januar 1919.

71. Jahrgang.

Die Einberufung der Nationalversammlung zum 6. Februar nach Weimar.

22. Berlin, 21. Jan. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Nationalversammlung auf den 6. Februar nach Weimar einzuberufen.

Die bisher gewählten Abgeordneten.

Berlin, 21. Jan. Nach Mitteilung der B. J. am Mittag sind bis jetzt 242 Abgeordnete festgesetzt, und zwar 42 Demokraten, 100 Mehrheitssozialdemokraten, 21 Unabhängige, 46 Zentrum, 7 Deutsche Volkspartei, 22 Deutschnationale Volkspartei und 5 Wilde.

Wahlergebnisse im Reich.

Berlin, 20. Jan. Die Wahlen am gestrigen Sonntag haben ausfallend ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug nach den bisher vorliegenden Meldungen etwa 90 v. H. — Aus dem Ruhrgebiet werden in Damborn Urachen gemeldet, wo ein Wahllokal von Spartakisten gestürmt und die Wahlzettel verbrannt wurden. Eingekerkert sind ferner Meldungen über Aufrührungen in Düsseldorf, wo die Spartakisten die Wahllokale stürmten, die Wahlurnen beschlagnahmten und die Wahlzettel verbrannten.

Berlin: Bis 1 Uhr nachts Mehrheitssozialisten 142 506 Stimmen, Unabhängige 104 318, Deutsche Demokraten 54 771, Deutschnationale 24 850, Christliche Volkspartei (Zentrum) 14 338, Deutsche Volkspartei 17 022, ungültige Stimmen 1235.

Coblenz: Demokraten, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale 7939, Zentrum 14 345, Sozialdemokratie 5282.

Hannover: 11. Wahlkreis. Ungültiges Wahlergebnis. 11. Abg. Demokraten 223 242, 3. Abg. (Staatssekretär Eugen Schäfer, Berlin, Reichs-Deputations-Kommission, Dr. Karl Böhm, Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes, Berlin), Deutsche Volkspartei 27 903, 0. St. Deutschnationale Volkspartei 73 134, 1. St. (Martin Scholz, Rittergutsbesitzer und Fabrikant), Zentrum 13 070, 0. St. Mehrheitssozialdemokraten 504 301, 7. St. Eise.

Hannover: 2. Wahlkreis. Deutsche Volkspartei 4986, Deutschnationale Volkspartei 203, Zentrum 3858, Demokraten 3060, Sozialdemokraten 9551.

Saarbrücken-Stadt: Sozialdemokraten 17 538, Zentrum 14 282, Demokraten 14 074, Deutschnationale 800.

Saarbrücken-Land: Demokraten 11 211, Deutschnationale 643, Sozialdemokraten 34 069, Zentrum 26 861.

Danzig-Stadt: Unabhängige 7825, Sozialdemokraten 37 407, Demokraten 27 217, Zentrum 16 621, Deutschnationale 15 285.

Königsberg-Stadt: Sozialdemokraten 48 320, Demokraten 28 530, Deutsche Volkspartei 25 950, Soldatenliste 25 500, Deutschnationale 7150, Zentrum 4000.

Oldenburg, 15. Wahlkreis. Von den sieben Sitzen entfallen auf die Demokraten zwei, auf das Zentrum zwei, auf die Deutsche Volkspartei ein und auf die Sozialdemokraten zwei Sitze.

Offenbach: Mehrheitssozialisten 22 546, Demokraten 6551, Zentrum 4881, Deutsche Volkspartei 2243, Deutschnationale 1952, Unabhängige 2834.

Düsseldorf: Zentrum 74 371, Unabhängige Sozialdemokraten 50 836, Mehrheitssozialisten 38 085, Demokraten 24 481, Deutschnationale Partei 18 348.

Elberfeld: Zentrum 81 921, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei (vereint) 33 400, Demokraten 16 000, Mehrheitssozialisten 59 987, Unabhängige Sozialisten 19 000 Stimmen.

Elberfeld-Stadt: Deutschnationale und Deutsche Volkspartei (vereint) 28 128, Zentrum 12 079, Deutsche Demokratische Partei 9850, Mehrheitssozialisten 35 039, Unabhängige Sozialisten 7284, ungültig 142.

Harmen-Stadt: Deutschnationale und Deutsche Volkspartei (vereint) 22 988, Zentrum 8310, Deutsche Demokratische Partei 12 669, Mehrheitssozialisten 29 302, Unabhängige Sozialisten 10 949.

Potsdam: Mehrheitssozialisten 28 570, Unabhängige Sozialisten 15 074, Zentrum 20 831, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale (zusammen) 11 088, Deutsche Demokraten 3129 Stimmen.

Siegen: Mehrheitssozialisten 37 452, Unabhängige Sozialisten 3842, Zentrum 19 603, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale (zusammen) 8800, Deutsche Demokraten 3929 Stimmen.

Meddingen: Zentrum 8681, Mehrheitssozialisten 7186, Unabhängige Sozialisten 74, Deutsche demokratische Partei 1557, die Deutsche Volkspartei 1431, Deutschnationale 356 Stimmen.

Kassel-Stadt und Land: Mehrheitssozialisten 23 768, Deutsche Demokraten 11 456, Deutschnationale Volkspartei 4387, Christl. Volkspartei 977, Deutsche Volkspartei 1322, Unabhängige Sozialdemokraten 1917 Stimmen.

Wählt zur Landesversammlung!

Das Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung liegt noch nicht endgültig vor, doch lassen die ersichtlichen hohen sozialistischen Ziffern aus den Industriezentren und Großstädten erkennen, daß das Bürgertum alle Kräfte hatte, seine Kräfte bis zum Äußersten zusammenzurufen und zur Wahlurne zu schreiten, um vielleicht eine wenn auch nur kleine Mehrheit zu erringen.

Jeder Angehörige der bürgerlichen Parteien kann aus dieser drohenden Sachlage seine Schlüsse ziehen und wird es bei den Wahlen zur preussischen Landesversammlung am kommenden Sonntag als seine heiligste Pflicht ansehen, zur Abwehr der roten Gefahr, die dem Lande mit der Radikalisierung und Erschwerung des wirtschaftlichen Lebens den Ruin bringen würde, seine Stimme in die Waagschale zu werfen.

Halle (Saalkreis-Land): Deutschnationale 2475, Deutsche Demokratische Partei 2100, Mehrheitssozialisten 900, Unabhängige Soz. 14 000.

Hannover (Stadt): Mehrheitssozialisten 88 210, Deutsche demokratische Partei 21 829, Unabhängige 1800, Deutsche Volkspartei 28 232, Konservative 5221, Zentrum und Rechten 41 652.

Hamburg-Stadt: Mehrheitssozialisten 54 470, Unabhängige Sozialisten 7325, Christl. Volkspartei 1235, Deutsche Volkspartei 9351, Deutschnationale Volkspartei 2172, Demokraten 22 180.

Köln: Zentrum 379 522, Sozialdemokraten 368 921, Demokraten 221 821, Deutschnationale 78 884, Gewähl. 5 Zentrum, 5 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 1 Deutschnationale.

Württemberg und Hohenzollern: Gewählt 7 Sozialisten, 4 Deutsche demokratische Partei, 4 Zentrum und 2 Württ. Bürgerpartei. Vom Zentrum gewählt: Gröber, Erberger, Arbeitersekretär Andr. und Amtsgerichtsrat Bötz.

Dresden: Mehrheitssozialisten 421 812, Unabhängige 41 500, Demokraten 141 215, Deutschnationale Partei 94 916, Zentrum 2354.

Donaustadt: Zentrum 21 748, Mehrheitssozialisten 9771, Demokraten 5636, Deutschnat. Sp. 4058, Deutsche Soz. 2395, Unabh. Soz. 74.

Stadt- und Landkreis Hanau: Mehrheitssozialisten 21 530, Unabh. Soz. 12 655, Demokraten 8874, Zentrum 3861, Deutsche Volkspartei 3502, Deutschnationale Volkspartei 2578.

Chemnitz (30. deutscher Wahlkreis): Mehrheitssozialisten 421 812, Unabh. Soz. 94 916, Demokraten 141 215, Deutschnationale 94 916, Zentrum 2354.

Dresden: Mehrheitssozialisten 153 184, Demokraten 45 464, Zentrum 40 068, Unabh. Soz. 770, Deutschnationale Volkspartei 37 830.

Stettin Stadt (endgültiges Wahlergebnis): Demokraten 31 144, Deutsche Volkspartei 19 934, Deutschnationale Volkspartei 9252, Zentrum 287, Mehrheitssozialisten 62 089, Unabh. Soz. 8737. Auch die Provinz ist stark sozialdemokratisch.

Lübeck (35. Wahlkreis mit Mecklenburg): Mehrheitssozialisten 40 342, Demokraten 21 071, Deutschnationale 6711, Deutsche Volkspartei 361.

Münster Stadt und Land: Mehrheitssozialisten 43 551, Bayer. Volksp. (Ztr.) 33 258, Demokraten 15 736, Unabh. Soz. 2645, Bauernbund 693, Deutsche Volkspartei 636.

Oberbayern und Schwaben (24 Wahlkreis): Mehrheitssozialisten 275 442, Bayer. Volksp. (Ztr.) 224 870, Deutschnationale Partei 111 279, Bauernbund 63 758, Unabh. Soz. 42 297, Deutsche Volkspartei 9258, Mittelstands-partei 362.

München: In Klammern stehen die Zahlen für die am letzten Sonntag bei den Landtagswahlen abgegebenen Stimmen: Mehrheitssozialisten 147 336 (165 566), Zentrum 77 304 (89 835), Demokraten 59 821 (64 759), Unabh. Soz. 34 195 (18 012), Nationale 7145 (4910).

Frier: Demokraten 3305, Deutschnationale 94, Zentrum 16 612, Sozialdemokraten 4444.

Hamburg (Stadt-Bremen): Mehrheitssozialisten 334 244, Unabh. Soz. 61 142, Demokraten 187 545, Deutsche Volkspartei 70 812, Deutschnationale 18 297, Zentrum und St. Hann. 7270. Als gewählt gelten: 1 bis 2 Demokraten, 1 Deutsche Volkspartei, 3 Mehrheitssozialisten.

Wahlergebnisse in Hessen Nassau.

Niesbaden: Deutschnationale Partei 13 575, Deutsche Volkspartei 7586, Sozialdemokratie 11 934, Zentrum 5772, Unabhängige 1419, Deutschnationale 544.

Frankfurt a. M.: Mehrheitssozialisten 105 379, Unabhängige 10 671, Demokraten 56 080, Zentrum 27 774.

Deutsche Volkspartei 20 693, Deutsch-nationale Partei 10 325.

Frankfurt (Ober), Wahlkreis 6: Demokraten 699 093, Deutsche Volkspartei 11 353, Deutschnationale 60 911, Zentrum 5369, Mehrheitssozialisten 157 362, Unabh. Soz. 2330; vermutlich sind gewählt: 4 Sozialdemokraten, 2 Deutschnationale, 2 Deutsche Demokraten.

Sachsen: Zentrum 33, Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 17, Demokr. 239, Soziald. 333.

Heidenbach: Sozialdemokraten 192, Deutsche demokratische Partei 53, Deutsche Volkspartei 20, Zentrum 2, ungültig 1 Stimme. Von 289 Wahlberechtigten übten 263 ihr Wahlrecht aus.

Oberneisen: Zentrum 3, Deutsche Volkspartei 17, Demokraten 159, Sozialdemokraten 136.

Flacht: Demokraten 138, Sozialdemokraten 151.

Rehbach: Deutschnationale 42, Demokraten 39, Sozialdemokraten 48, Deutsche Volkspartei 7.

Lohrheim: Zentrum 1, Deutschnationale 63, Demokraten 49, Sozialdemokraten 85, Deutsche Volkspartei 7.

Burgschwalbach: Zentrum 9, Unabh. Soziald. 1, Deutschnationale 15, Demokraten 128, Sozialdemokraten 170, Deutsche Volkspartei 33.

Rüdershausen: Zentrum 4, Deutschnationale 57, Demokraten 29, Sozialdemokraten 163, Deutsche Volkspartei 26.

Kaltenholzhausen: Zentrum 2, Deutschnationale 2, Demokraten 23, Sozialdemokraten 163, Deutsche Volkspartei 58.

Limburg: Zentrum 3394, Demokraten 1266, Deutsche Volkspartei 497, Sozialdemokraten 1104, Deutschnationale 16, Unabhängige 11, zusammen 6288.

Gieshofen: Zentrum 436, Sozialdemokraten 84, Demokraten 4, Unabhängige Sozialdemokraten 1, Deutsche Volkspartei 1.

Dietkirchen: Zentrum 305, Sozialdemokraten 112, Demokraten 8, Unabh. Sozialdemokraten 2, Stimmenthaltung 9.

Widhagen: Zentrum 745, Demokraten 13, Deutsche Volkspartei 5, Sozialdemokraten 79, Bahmann 3.

Gl.: Zentrum 1129, Sozialdemokraten 406, Unabhängige 82, Demokraten 34.

Sadamar: Zentrum 831, Demokraten 157, Deutsche Volkspartei 82, Sozialdemokraten 170, Deutschnationale 6, Unabh. Soz. 8, 1254 Wähler haben abgestimmt, 3 Stimmentzettel waren ungültig. Die Wahlbeteiligung betrug 92,5 Prozent.

Camberg: Zentrum 954, Demokraten 220, Sozialdemokraten 191, Deutsche Volkspartei 31.

Dagbora: Zentrum 1, Deutschnationale 36, Deutsche Volkspartei 298, Sozialdemokraten 313.

Staffel: Zentrum 36, Deutschnationale 12, Deutsche Volkspartei 28, Demokraten 162, Sozialdemokraten 198, Unabh. Sozialdemokraten 75.

Vindenhofhausen: Zentrum 671, Deutsche Volkspartei 1, Demokraten 4, Sozialdemokraten 147.

Niederhadamar: Zentrum 361, Deutsche Volkspartei 5, Demokraten 3, Sozialdemokraten 242.

Wibach: Zentrum 286.

Niederfellers: Zentrum 521, Deutsche Volkspartei 17, Demokraten 75, Sozialdemokraten 221.

Oberbrechen: Zentrum 548, Demokraten 35.

Niederbrechen: Zentrum 941, Demokraten 53, Sozialdemokraten 101, Deutsche Volkspartei 5.

Naheim: Zentrum 19, Deutsche Volkspartei 18, Demokraten 91, Sozialdemokraten 147, Deutschnationale 39.

Oberfellers: Zentrum 250, Demokraten 2, Sozialdemokraten 55.

Wallmerod: Zentrum 237, Sozialdemokraten 6, Unabh. 1.

Montabaur: Zentrum 1404, Demokraten 60, Deutsche Volkspartei 34, Sozialdemokraten 339, Deutschnationale 149, Unabh. 5, Ungültig 10. Von 2300 haben rund 2000 gewählt.

Meinrodt: Zentrum 636.

Marientberg: Vorläufiges Resultat im Oberwiesenthaler Wahlkreis: Zentrum 3200, Demokraten 3000, Deutsche Volkspartei 600, Sozialdemokraten 2200, Deutschnationale 1900, Unabh. Sozialdemokraten 1600.

Sachsenburg: Zentrum 385, Demokraten 338, Deutsche Volkspartei 93, Sozialdemokraten 214, Deutschnationale 49, Unabhängige 6.

Weilburg: Zentrum 52, Demokraten 1489, Sozialdemokraten 2012, Deutsche Volkspartei 491, Deutschnationale 1, Unabh. Sozialdemokraten 290.

Oberriesenbach: Zentrum 655, Sozialdemokraten 49, Demokraten 23, Deutschnationale 3, Deutsche Volkspartei 10.

Niederriesenbach: Zentrum 274, Demokraten 7, Sozialdemokraten 31.

Wilmars: Zentrum 691, Deutschnationale 10, Deutsche Volkspartei 6, Demokraten 61, Sozialdemokraten 309, Unabh. Soz. 2.

Schupbach: Sozialdemokraten 258.
Nunkel: Zentrum 4, Deutsche Volkspartei 116, Demokraten 270, Sozialdemokraten 168.
Jdstein: Zentrum 183, Demokraten 567, Sozialdemokraten 617.
Borsdorf: Demokraten 250, Deutsche Volkspartei 60, Sozialdemokraten 169, Unabh. 1.
Hansen a. Har. Zentrum 13, Demokraten 48, Sozialdemokraten 79, Deutsche Volkspartei 7.
Kettenbach: Zentrum 16, Deutschnationale 13, Demokraten 86, Sozialdemokraten 129, Deutsche Volkspartei 72.
Weylar: Zentrum 60, Unabh. 373, Deutschnationale 201, Demokraten 2032, Sozialdemokraten 6328, Volkspartei 1479.
Kreis Weylar: Unabhängige Soz. 1714, Demokraten 7365, Zentrum 809, Deutsche Volkspartei 3063, Mehrheitssozialisten 1441, Deutschnationale Volkspartei 5800.

Nach den bisher vorliegenden Einzelmeldungen aus dem 19. Wahlkreis erscheint die Wahl für 6 bis 7 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 2 Deutschnationale und je einen Kandidaten der christlichen und der Deutschen Volkspartei, sowie der Unabhängigen gesichert. Die sicher gewählten demokratischen Kandidaten sind: Oberbürgermeister Dr. Luppe-Frankfurt, Bürgermeister Koch-Nassel und Universitätsprofessor Dr. Schilling-Marburg. Sicher gewählt ist ferner Scheidemann.

Die Liste der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei stellt 22 Kandidaten in unserem Wahlkreis für die preussische Landesversammlung auf:

1. Oberbürgermeister Dr. Gedeisius, Hanau.
2. Landwirt Thielmann, Nidda.
3. Rektor Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.
4. Fabrikant Hammett, Weylar.
5. Frau Professor Josef, Marburg a. Lahn.
6. Rottenführer Theodor Schröder, Heddenhausen.
7. Uhrmacher E. Gerlach, Weylar.
8. Frau Rudenberg, Kreuznach.
9. Kaufmann August Weyl, Solger.
10. Amtsgerichtsrat Dr. Huth, Frankfurt a. M.
11. Bürgermeister Klein, Melsungen.
12. Rektor Kern, Bad Homburg.
13. Hüttendirektor Hermann Schröder, Niebnerhütte.
14. Schlosser Hoppler, Frankfurt a. M.
15. Amtsrichter Fischer, Windbergen.
16. Georg Christian, Unterleubach.

Die Kandidaten 17—22 stammen aus den Kreisen Kassel, Hofgeismar, Biedenkopf usw. Ihre Namen sind uns noch nicht bekannt.

Die Liste der Zentrumsliste.

1. Jean Albert Schwarz, Mittelschullehrer, Frankfurt a. M.
2. Andreas Niehl, Amtsgerichtsrat, Fulda.
3. Heinrich Hertel, Redakteur, Limburg a. d. L.
4. Conrad August Drinnenberg, Rechnungsrat, Fulda.
5. Oscar Wentrup, Rechtsanwalt, Montabaur.
6. Hermann Joseph Gell, Bauvermeister und Baunternehmer, Oberlahnstein.
7. Dr. Otto Hindrichs, Kreisbauinspektor, Höchst a. Main.
8. Johann Weimer, Auskäufer, Hanau, Bangstraße 25.
9. Carl Sunkel, Metzgermeister, Fulda.
10. Georg Koppel, Landwirt, Lindenhofshausen.
11. Georg Gotthard, Volksvereinssekretär, Frankfurt a. M.
12. Peter Schmitt, Lehrer, Fulda.
13. Leopold Kuppel, Amtsrichter, Camberg.
14. Dr. med. Kaspar Müller, Arzt, Ransbach (Westerwald).
15. Frau Helene Zug, Fulda.
16. Ludwig Ungeheuer, Rechtsanwalt, Frankfurt a. Main.
17. Emil Agert, Pfarrer, Fulda.
18. Aloys Hild, Pfarrer, Riedelstein.
19. Bijer, Bürgermeister und Landwirt, Bidingen (Westerwald).
20. Wilhelm Rüdiger, Landwirt, Poppenshausen (Hf.).
21. Adam Dill, Lokomotivführer, Limburg a. d. L.
22. Damian Heinrich, Landwirt, Kommerz Kreis Fulda.

Aus dem Entwurf der Reichsverfassung.

Berlin, 18. Jan. Der Entwurf der Reichsverfassung besteht aus 73 Paragraphen. Die wichtigsten Bestimmungen des aus 17 Paragraphen bestehenden ersten Abschnittes sind folgende:

Das Deutsche Reich besteht aus seinen bisherigen Gliedstaaten sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechts Ausnahme in das Reich begehrt und durch ein Reichsgesetz aufgenommen werden. Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volk. Der Paragraph 5 stellt fest: Reichsrecht bricht Landesrecht. Der Paragraph 11 stellt fest: Dem deutschen Volk steht es frei, ohne Rücksicht auf die bisherigen Grenzen, neue deutsche Freistaaten innerhalb des Reichs zu errichten, soweit die Stammesart der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und gewerblichen Beziehungen die Bildung solcher Staaten nahelegen. Neu errichtete Freistaaten sollen mindestens zwei Millionen Einwohner umfassen. Die Vereinigung mehrerer Gliedstaaten zu einem neuen Freistaat geschieht durch Staatsvertrag, der der Zustimmung der Volksvertretung und der Reichsregierung bedarf. Will sich die Bevölkerung eines Landesteils aus dem bisherigen Staatsverband lösen, um sich mit einem oder mehreren anderen deutschen Freistaaten zu vereinigen, oder einen selbständigen Freistaat innerhalb des Reichs zu bilden, so bedarf es einer Volksabstimmung. Weiterhin bestimmt die Verfassung: Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleichberechtigt; alle Vorrechte oder Nachteile der Geburt, des Standes, des Berufs oder des Glaubens sind beseitigt. Volle Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der religiösen Überzeugung und ihrer Ausübung ist festgesetzt. Jede Religionsgesellschaft ordnet ihre Angelegenheiten selbständig. Alle Religionsgesellschaften sind einander gleichgestellt.

Der Abschnitt über den Reichspräsidenten bestimmt: Der Reichspräsident wird vom ganzen Volk gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens zehn Jahren deutscher ist. Gewählt ist, wer die Mehrheit von allen im Deutschen Reich abgegebenen Stimmen erhalten hat. Er gibt die Befehle, die die Reichsregierung erteilt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Reichspräsident hat das Recht zu vertreten. Er verkündet die Gesetze, Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgen durch Reichsgesetz. Dem Reichspräsidenten steht die Exekutive zu. Sein Amt dauert sieben Jahre, seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und den Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden.

Deutschland.

Die Zerlegung Preussens. An der Spitze der Volksrepubliken, in die Preußen zerlegt wird, steht die Republik Berlin mit ungefähr 10 Millionen Einwohnern. Dann folgen die Republik Posen, Republik Schlesien, Republik Brandenburg, Provinz Pommern und die Altmark, die beiden Mecklenburg, die Republik Niedersachsen, Republik Westfalen, Republik Rheinland, Provinz Westfalen, die Republik Pfalz und das Reichsland Württemberg. — Wien soll ebenso wie Berlin reichsunmittelbar werden. Außerdem soll ein Volksstaat Deutsch-Oesterreich konstituiert werden.

Das Wahlrecht der heimkehrenden Krieger. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine ergänzende Verordnung zum Reichswahlgesetz, deren wesentliche Bestimmungen folgenden Wortlaut haben: „Die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 ab aus dem Felde heimkehren, sind ohne Eintragung in die Wählerliste auf Grund einer Bescheinigung über ihre Heimkehr dort zur Wahl zugelassen, wo sie sich am Wahltag aufhalten. Wahlberechtigte Beamten und Arbeiter in Staatsbetrieben, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland haben, sowie die wahlberechtigten Angehörigen ihres Hausstandes sind auf Antrag in die Wählerliste der zunächst gelegenen deutschen Gemeinde einzutragen, auch wenn die Auslegungsschrift verstreichen ist.“

Auflösung eines aktiven Kavallerie-Regiments. Das Husaren-Regiment „Graf Helldorf“, das in Leobsdorf steht, soll aufgelöst werden. Die Kasernen, die der Stadt beinahe zwei Millionen Mark gekostet haben, werden der Stadt zur anderweitigen Verwendung zur Verfügung gestellt werden.

Bayern.

München, 21. Jan. In einer Soldatenversammlung erklärte der bayerische Minister Unterleiner, ein Sozialdemokrat: „Was uns nottut, sei reifliche Arbeit in Stadt und Land, nicht aber Erwerbslosenfürsorge allein, die uns den Ruin bringen würde. Eine Münchener Familie habe sich monatlich 1048 Mark Erwerbslosenunterstützung beschafft. Das sei Ausbeutung des arbeitenden Volkes durch Arbeiter.“

Aufhebung der Blockade.

Amsterdam, 18. Jan. Nach einer Pariser Meldung hat die Konferenz der Verbandsmächte dem Vorschlag Wilsons zugestimmt, die Blockade gegen Deutschland nach erhaltenen Garantien aufzuheben. Das Echo de Paris bringt eine Meldung, nach der die bevorstehende Aufhebung der Blockade von der Annahme der Friedensgrundzüge durch Deutschland abhängt. In keinem Falle aber dürfte sie früher erfolgen, bis nicht die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung stattgefunden hätten.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Einweisung. Auf die Bekanntmachungen betr. die Wahlen zur preussischen Landesversammlung im heutigen Kreisblatt sei hiermit hingewiesen.

Wahlkreisbogen. 18. Jan. Es wird uns geschrieben: Bezügl. der in der Montagssnummer d. Hg. erschienenen Notiz betr. die deutsch-demokratische Wahlversammlung, bedarf es zunächst dieser Berichtigung, daß sie nicht von Rektor Breidenstein, Wiesbaden, sondern von dem Vorstand der deutsch-demokratischen Partei von Ditz und Umgegend veranstaltet wurde und zwar im Viehweiser Saalbau, nachmittags 2 Uhr. Der Hauptredner, Landmesser Schrader, Ditz, entwickelte in klarer Gedankenführung die wesentlichen Ziele der neuen Partei, sie von den parallelen Bestrebungen der Nachbarparteien scharf abgrenzend. Für die Zuhörer war insbesondere die Erklärung wichtig, daß gewisse Parteigänger des „alten Regimes“ im Interesse der neugebildeten Partei wesentlich umgelert hätten. — Wahlenbefugter Fuchs-Ditz schloß sich verpflichtend, diesen Punkt zu unterstützen, und erklärte alsdann die näheren Umstände des Wahlakts in allgemein verständlicher Weise. In der Diskussion kam Fuchs-Wahlkreisbogen zu Wort, der aber bei seinen Zuhörern mit seinen vorkühnlichen Anschauungen ein Fiasko erlitt. Ein einfacher Bauernmann am Vorabend, namens Gutz, erwähnte seine Vermögensgegenstände auf dem Grundstück zwecks Wahrung insbesondere der landwirtschaftlichen Interessen zum Anschluß an die neue deutsch-demokratische Partei.

Frankfurt a. M., 18. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete dieser Tage eine Einbrecher- und Hehlerei, die unter Führung des 35-jährigen Tagelöhners Emil Wattermann aus Michelstadt i. O. seit Monaten in Frankfurt zahlreiche große Einbruchsdiebstähle in Kleider- und Pelzgeschäfte begangen hatte. Im Besitz der Bande fand die Polizei noch für 200 000 Mark Waren, die den bestohlenen Geschäften wieder zugeführt werden konnten.

Brandbach, 21. Jan. Geheimtötung. Ein hiesiger Einwohner, welcher zu nächstlicher Zeit die Eisenstraße umweilte des Oberlahnsteiner Forsthauses passierte, fand einem Geräusche nachgehend, im Scheine seiner Taschenlampe zwei Männer, einen Ochsen schlachtend, im Walde. Die Männer duckten sich zwar hinter die Bäume, konnten aber ihre Tätigkeit fortsetzen, da der Hinzugekommene aus begreiflichen Gründen sich davon machte.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Wahlbeteiligung. Nach den bereits bekannt gewordenen Zahlen kann von einer guten Wahlbeteiligung gesprochen werden. Aber trotzdem bleibt es unverständlich, daß noch eine große Zahl von Wahlberechtigten dieses wichtige Bürgerrecht nicht ausübt. Nachstehend geben wir die genauen Zahlen über das Wahlgeschäft: Der Stimmbezirk 1 hat nach der Wählerliste 749 männliche Stimmberechtigte, gewählt haben 659; 1303 weibliche Stimmberechtigte, gewählt haben 1095. Der Stimmbezirk 2 hat 773 männliche Wahlberechtigte; davon haben gewählt 707; 1020 weibliche Wahlberechtigte; davon haben gewählt 884. Für das Fernbleiben von der Wahlurne darf bei einer großen Zahl von weiblichen Wahlberechtigten gewiß als Entschuldigung hohes Alter und Wegeunfähigkeit angenommen werden. Manche Personen werden inzwischen gestorben oder bezogen sein; rechnet man noch eine Anzahl hinzu, bei denen Krankheit in der Familie als Entschuldigungsgrund angenommen ist, so bleibt nur eine kleine Zahl übrig, bei denen ein wichtiger Entschuldigungsgrund fehlt. Bei den männlichen Wahlberechtigten trifft das vorangeführte weniger zu. Bei einer großen Anzahl ist das Fernbleiben bei der Wahl anscheinend auf Gleichgültigkeit zurückzuführen. Als diese aber ergeht die dringende Bitte, bei der nächsten Wahl am Sonntag, den 26. Januar das Stimmrecht auszuüben. Wer dieses Recht nicht ausübt, begibt sich auch des Rechtes der Kritik an Gesetzen und Verordnungen, die viel leicht nicht nach seinem Geschmack ausfallen.

Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung. Diese Wahlen finden am Sonntag, den 26. Januar, vormittags von 8 Uhr (neue Zeit) ab statt. Es gelten hierfür dieselben Bestimmungen wie für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung. Ein: Abwesenheit in der Stimmbezirk, in den Wahlräumen, in der Wahlberechtigung ist nicht eingetragen. Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die am 26. Januar das 20. Lebensjahr vollendet haben. Eine Offenlegung der Listen findet nicht statt. Wer die Nummer, bei der er in der Wählerliste steht, nicht mehr hat, wird diese im Rathaus erfahren können. Es wird dringend gebeten, sich über die Nummer Gewissheit zu verschaffen, da hierdurch die Abstimmung bedeutend erleichtert wird.

Die französische Besatzung in Bad Ems hatte gestern einen großen Tag anläßlich des Jubiläums des 1. Juvenerregiments. Nachdem bereits am Montagabend ein Fackelzug stattgefunden hatte, war der Dienstag der eigentlichen militärischen Feier gewidmet. Morgens 8 Uhr wurde in den Anlagen eine Parade abgehalten, wobei der Kommandeur Oberst Pompey eine Ansprache hielt, in der er besonders der gesonnenen Angehörigen des Regiments gedachte. Bei der Parade waren anwesend der Divisionskommandeur General Schuller mit dem Chef seines Stabes, Alpenjägeroberstleutnant Marchal sowie der Inf.-Brigadeführer General de Sussville, Ortskommandant von Nassau. Nach der Parade fand in der katholischen Kirche eine feierliche Messe statt, an der das Stabes des Regiments das Festessen statt. Als eine Veranstaltung besonderer Art war unter den verschiedenen Küchenchefs des Regiments ein Preiswettbewerb durchgeführt. — Nachmittags bewegte sich ein Festzug durch die Stadt, der zahlreiche deforierte Wagen enthielt, die u. a. Szenen aus Alger, dem Garnisonort des Regiments, darstellten. Nach dem Zuge wurden Spiele veranstaltet, wobei die besten Leistungen ebenfalls mit Preisen ausgezeichnet wurden. Später fand im Kurpark eine Vorstellung statt. Auch zu der am Abend ebenfalls veranstalteten Feier, an der sich die Soldaten in großer Zahl beteiligten, hatten Angehörige des Regiments selbst Zeit und Lust verbracht.

Briefmarken sind ein unbequemes und unpraktisches Zahlungsmittel. Die Gutscheine des städtischen Notgeldes, darunter auch die 50-Pfennig- und 10-Pfennig-Scheine, sollen ihren Zweck dadurch erfüllen, daß sie statt, wo Kleingeld notwendig ist, in Zahlung gegeben werden. Wir bitten die Einwohner, nach diesem Grundsatze verfahren zu wollen. Gutscheine zu 50 Pfennig und 10 Pfennig sind bei der Stadtkasse zu haben.

Nächste Mutterberatungsstunde

in Ems ist am Donnerstag, den 23. Januar, nachmittags von 2—4 Uhr neue Zeit. Ausgabe der noch rückständigen Liefer- und Zwiebackscheine für Januar.

Bekanntmachung.

Alle Konsumenten, insbesondere die Landbevölkerung, welche pauschal brennt, werden hiermit aufgefordert, sofort die unerhörte Stromverschwendung und Lichtvergeudung einzudämmen und äußerst sparsam mit elektrischer Beleuchtung umzugehen, anderenfalls infolge Kohlenmangel die Stromlieferung stundenweise unterbrochen und evtl. einige Tage in der Woche ganz eingestellt werden muß.

Mainkraftwerke A.-G.

Betriebsabteilung Limburg Lahn.

Wichtig für Selbstversorger u. Kommunalverbände.

Wir verarbeiten in unserer modern eingerichteten neuen Hafermühle gegen Mahlschein Hafer auf

La. Flocken u. Grütze.

Andernacher Mühlenwerke G. m. b. H.

Andernach.

Deutsch-demokratische Partei

Am Samstag, den 25. Januar,
Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr (neue Zeit)

Oeffentliche Versammlung

zur Vorbereitung der Preussenwahlen,
im HOTEL METROPOLE.

Alle Männer und Frauen von Bad Ems und
Umgegend, ohne Unterschied des Bekenntnisses
werden dazu eingeladen.

Ortsgruppe Ems.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit Garten zu verkaufen. Anst.
bei Hg. Göl, Winterbergstr.,
Bad Ems. [569]

Herrengarderoben
werden aufgebügelt u. ausgebessert
Frau Ww. Gensmann,
Ems, Kömerstr. 61 [562]

Wegen Erkrankung meines einzigen
Mädchens suche ich für sofort oder
1. Februar ein in allen Handar-
beiten erfahrenes, tüchtiges

Mädchen.
Heu Direktor Krippner,
Bad Ems, Silberan. [568]

Alleinst. Geschäftsbauwe sucht
Fraulein od. besc. Mädchen,
das im Haushalt gründl. erfahren
ist, alle häusl. Arbeiten übernimmt
und etwas weihenähen u. Schneidern
kann. Off. in Blb. u. Zeugn.
erbeten an Hrl. Maria Orden,
Bad Nassau a. R., Bels. u. Mo-
dewaren-Geschäft [561]

Deutsche Volkspartei.

Alle diejenigen Wähler und Wählerinnen, die sich zu unserer
Partei bekennen, werden gebeten, sich zwecks Aussprache über die
Wahlen zur preussischen Landesversammlung

Donnerstag nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (französ. Zeit)
im „Rheinischen Hof“, Ems, Coblenzerstraße
einfinden zu wollen.

Zwiebel- u.
Gelberübenamen,
eigene Ernte, sowie Steckwie-
bels empfiehlt [441]
Gärtner Röhler, Bachstr., Ems.

Austräger
für die Lindenbach gesucht.
Zu melden in der Geschäfts-
stelle der
Ems'er Zeitung.

Aufgeweckter Junge oder
Mädchen aus achtbarer Familie
und entsprechender Erziehung kann
die Photographie
erlernen bei [519]
Julius Goebel, Bad Ems,
Villenpromenade.

Schuhmachergeselle
gesucht. [566]
Konsum-Verein „Ems'er
Hütte“, Bad Ems.

Die Deutsche Volkspartei

hat den Landwirt Thielmann aus Glacht an zweiter Stelle als
Kandidaten für die Preussische Landesversammlung aufgestellt.

Deutsche Bauern und Landarbeiter

wollt Ihr von einem aus Eurer Mitte vertreten sein, wählt

≡ Deutsche Volkspartei! ≡